

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Stefan Ziller (Bündnis 90/ Die Grünen)

vom 02. Juni 2009 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Juni 2009) und **Antwort**

Wuhle-Renaturierung - wann wird die EU-Wasser-Rahmen-Richtlinie vollständig umgesetzt?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie bewertet der Senat den aktuellen Stand der Maßnahmen zur Wuhle-Renaturierung im Hinblick auf die EU-Wasser-Rahmen-Richtlinie?

Zu 1.: Seit Erlass der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) wurden im Rahmen der Neugestaltung der Neuen Wuhle zwischen Bundesstraße B 1/5 und ehemaligem Klärwerk Falkenberg bereits erste hydromorphologische und stoffliche Maßnahmen umgesetzt. Beispielfähig können genannt werden:

- Rückbau und Umbau von Wehren, Abstürzen und technischen Einbauten zur Herstellung eines durchgängigen Biotopverbundes
- Anhebung und Gestaltung der Gewässersohle
- naturnahe Ufergestaltung
- Niedrigwasserspeisung von der Neuen in die Alte Wuhle
- Bodenfilter am Biesdorfer Baggersee zur Regenwasserbehandlung

Der WRRL-Prozess unterliegt einer stetigen Entwicklung. Verbindliche Bewertungsverfahren gemäß WRRL lagen während der Planung der Wuhle-Maßnahmen noch nicht vor. Soweit seinerzeit erkennbar, wurden Grundsätze der Gestaltung von Fließgewässern gemäß WRRL in der Planung berücksichtigt. Im Rahmen der weiteren Planungen und des Monitorings werden die bisher ergriffenen Maßnahmen zu evaluieren sein.

2. Welche Maßnahmen bzw. Planungsschritte hat der Senat unternommen bzw. plant der Senat, um die ausstehende vollständige Umsetzung der EU-Wasser-Rahmen-Richtlinie zu erreichen?

Zu 2.: Im ersten Bewirtschaftungsplan werden im Rahmen der konzeptionellen Maßnahmenplanung in Ergänzung zu den bisher durchgeführten Maßnahmen zur Renaturierung der Wuhle zwischen Wuhletal und Spreemündung weiterführende Renaturierungs- sowie Regenwasserbewirtschaftungsmaßnahmen geplant und durchgeführt.

Folgende Maßnahmenarten kommen grundsätzlich in Betracht:

- Herstellung der Durchgängigkeit (Rückbau eines Querbauwerkes)
- typgemäße Sohlsicherung mit sandig-kiesiger, in Teilen organischer Sedimentauflage
- naturnahe, typgemäße Habitatkulisse mit einer entsprechenden Diversität von Fließgeschwindigkeiten sowie Breiten- und Tiefenvarianzen
- Entwicklung typspezifischer Ufergehölze
- Entwicklung/Anbindung der Aue bzw. Sekundäraue, Erhöhung der Sohllage
- örtlich angepasste, sofern möglich ingenieurbio-logische Maßnahmen zur Ufersicherung
- Bau von Regenwasserbehandlungsanlagen (Retentionsbodenfilter)
- Optimierung bestehender Regenrückhaltebecken für den Stoffrückhalt und zur Abflusssdämpfung
- flächenhafte Versickerung von Regenwasser im Wuhletal

Die Maßnahmenplanung zielt darauf ab, durch die Schaffung entsprechender Habitats den biologischen Qualitätskomponenten gemäß WRRL (Fische, Makrozoobenthos, Makrophyten, Phytobenthos) dauerhafte Besiedlungsräume zu bieten. Die Regenwasserbewirtschaftung stellt dabei einen festen Bestandteil der Gewässer-

entwicklung dar, da die derzeitigen Abflussverhältnisse in der Wuhle (hydraulischer Stress durch hohe Abflussspitzen, Einträge von Nährstoffen und Schadstoffen) gravierende ökologische Auswirkungen haben.

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz bereitet derzeit die Vergabe der konzeptionellen Maßnahmenplanung vor. Bis Ende 2010 soll ein Gewässerentwicklungskonzept vorliegen.

Die Kosten der Maßnahmen werden im Rahmen der konzeptionellen Maßnahmenplanung ermittelt. Nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten erfolgt die bauliche Umsetzung ab 2014/2015.

Berlin, den 25. Juni 2009

In Vertretung

Dr. Benjamin-Immanuel H o f f

Senatsverwaltung für Gesundheit,
Umwelt und Verbraucherschutz

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Juli 2009)